Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

14 (15.1.1843)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 14.

Sonntag, den 15. Januar 1843.

Literarische Anzeigen.

[181.1] Leipzig.

Das zweite Heft
der
neunten Auflage
des

Konversationslexikon

ist fertig und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Diese neunte Auflage erscheint in 15 Bänden oder 120 Heften zu dem Preise von

18 Kreuzer rhein.

für das Heft in der Ausgabe auf gutem weißem Maschinenpapier; in der Ausgabe von feinem Schreibpapier kostet der Band 2 Thlr = 3 fl. 36 kr. rh. = 3 fl. K.-M., in der Ausgabe auf feinem Velinpapier 3 Thlr. = 5 fl. 24 kr. rh. = 4 fl. 30 kr. K.-M.

Alle Buchhandlungen liefern das Konversationslexikon zu diesen Preisen und bewilligen auf 12 Exemplare ein Freiexemplar.

Leipzig, 15. Dezember 1842.

F. A. Brockhaus.

Zu geneigten Bestellungen empfiehlt sich

A. Bielefeld in Karlsruhe.

[143.1] Leipzig. So eben ist bei Hinrichs in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, auch durch ***C. Braun, A. Bielefeld*** in Karlsruhe, ***A. Knittel*** in Rastatt:

Neue Jahrbücher der Geschichte und Politik.

Begründet von **K. H. L. Pölitz.** In Verbindung mit mehreren (66) gelehrten Männern gegenwärtig herausgegeben vom Professor **Friedrich Bülau.**

1843. Der Jahrgang von 12 Heften 10 fl. 48 kr.

Januar. Inhalt: 1) Der konstitutionelle Staat in England, Frankreich und Deutschland. Von Friedr. Bülau. 2) Die dermalige Gemeindeordnung in der bayer. Pfalz, deren wesentliche Mängel und Vorschläge zu einer neuen Kommunalorganisation. Vom Stadtrathe Kolb in Speier. 3) Soll die badische Regierung Papiergeld machen und hinausgeben? Vom geh. Rathe Rettig in Freiburg im Breisgau. 4) Neueste Literatur: a) v. Raumer, England im Jahr 1841. b) Fyrell, Leben Gustav II. Adolfs von Schweden. c) Stralenau-Uckhovd, die preuß. Hegemonie.

Wir machen insbesondere die Leser in Süddeutschland darauf aufmerksam.

[84.1] Ulm.

Empfehlenswerthes Hülfsbuch für jeden Geschäfts-, Bürger- und Landmann.

So eben ist vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe namentlich in der Hofbuchhandlung von ***C. Braun, A. Knittel*** in Rastatt, in Freiburg bei ***Lippe*** und ***Komp.*** und ***Wagner,*** in Heidelberg bei ***Mohr*** und ***Winter,*** in Mannheim bei ***Schwan*** und ***Götz:***

Rechnungstabellen

für alle Fälle des gewöhnlichen Lebens.

In zwei Abtheilungen, enthaltend:

Zinsberechnungen für Kapitale von ½ – 1000 fl. zu 3—6 Proz. für die Zeit von 1 Tag bis 1 Jahr;

Preistabellen von **Waaren** für 1 bis 1000 Stück, wenn das Stück 1 Pfennig bis 10 fl. kostet;

Tabellen über den **Preis kleinerer Theile von Waaren** u. dgl., wenn derselbe von einem bestimmten größern Quantum ꝛc. bekannt ist, nebst **Einnahmeberechnungen;**

Vergleichungstabellen der gangbarsten **Münzen** in Süddeutschland;

dergleichen von den **Maaßen** und **Gewichten** in Württemberg, Bayern, Baden, Nassau, Hessen, Sachsen, Preußen, Oesterreich, Schweiz und Frankreich.

Mit Einleitung und Vorrede

herausgegeben von Dr. Chr. Nagel,
Professor der Mathematik in Ulm.

Wie groß auch die Zahl der Werkchen ist, welche unter dem Titel „**Ausrechner, Faullenzer**", dazu bestimmt sind, das Rechnen zu ersparen und Versehen dabei zu verhüten, so erfüllten doch die bisher vorhandenen ihren Zweck meistens sehr ungenügend. In diesen neuen Tabellen ist eine so zweckmäßige Anlage und klare praktische Ausführung mit der größten Genauigkeit verbunden, daß sie Jedermanns Bedürfnissen entsprechen können und werden; dabei sind von dem als tüchtigen Mathematiker bekannten Herrn Herausgeber, dessen Name auch für die Richtigkeit der Ausrechnungen bürgt, so deutliche erklärende Einleitungen gegeben, daß sie auch ohne die geringste Mühe **dem im Rechnen ganz Unerfahrenen** verständlich sind. Jedermann, welcher diese Schrift zu benutzen hat, wird dadurch vollkommen befriedigt werden; der Kapitalist, so wie der, welcher Zins zu zahlen hat; der Zeitungsleser und Kaufmann, durch die Vergleichung der Münzen, Maaße und Gewichte, welche im gewöhnlichen Leben vorkommen können; der Oekonom durch die Preistabellen für alle möglichen Größen vom Morgen bis zum Quadratschuh; (diese sind namentlich anwendbar bei der bevorstehenden Güterexpropriation Behufs der Anlegung von Eisenbahnen, Straßen und Kanäle, und bei jedem Stückverkauf); der Getreidehändler und Wirth durch die Vergleichung der Frucht- und flüssigen Maaße von allen Ländern, mit welchen Geschäfte gemacht werden.

Auch zum Unterricht im Rechnen möchte diese Schrift den Lehrern sehr zu empfehlen seyn.

Der Druck und das Papier (in Taschenformat) lassen nichts zu wünschen übrig; der Preis ist so billig als möglich gestellt, um es Jedermann zugänglich zu machen.

Vollständig, 412 Seiten stark, broschirt . . 1 fl. 6 kr.
do. „ „ „ in Leinwand geb. 1 fl. 12 kr.
Die I. Abtheilung allein (Zinstabellen) brosch. — fl. 30 kr.
„ do. „ in Leinwand geb. — fl. 36 kr.
„ II. do. „ (Preis-, Münz-, Maaß- und Gewichtstabellen) broschirt . . . . . — 42 kr.
„ II. do. „ in Leinwand geb. . — 48 kr.

Der bisherige Subskriptionspreis hat nun aufgehört.

[160.1] Nr. 13. Meersburg. (Dienstantrag.) Für die hiesige Stadt soll ein Organist, welcher zugleich im Stande ist, im Gesang und auf verschiedenen Instrumenten Musikunterricht zu ertheilen, mit einem Gehalte von jährlichen 400 fl. angestellt werden.

Die Bewerber haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und sonstigen Ausweise

binnen 8 Wochen

bei dem Gemeinderath dahier zu melden.

Meersburg, den 4. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.
Honstetter.

vdt. Barth.

[156.3] Höpfingen. (Orgelbau.) In Höpfingen, Bezirksamts Walldürn, soll eine neue Orgel mit zwölf Registern, einschließlich des Pedals, in die Kirche angeschafft werden.

Die hierzu lusthabenden inländischen Herren Orgelbauer werden daher ersucht,

binnen drei Wochen

ihre Ueberschläge mit gut harmonirenden Registern, unter namentlicher Angabe des Gehäuses und der Blasbälge, an den Gemeinderath obigen Orts senden zu wollen.

Zugleich wird bemerkt, daß der Uebernehmer die vorhandene alte Orgel, welche zu 100 fl. geschätzt ist, um diesen Anschlag zu nehmen, und die neue sammt Gehäus dieses Jahr noch zu fertigen und aufzuschlagen habe.

Höpfingen, den 9. Januar 1843.

Der Bürgermeister:
Schell.

[168.3] Graben. (Torfversteigerung.) Bis

Dienstag, den 24. d. M.,

werden in hiesigem Gemeindstorflager, dem sogenannten Birkenbruch, 12,000,000 Torfsteine auf drei Jahre, nämlich jedes Jahr 4,000,000 auszustechen, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Es können sich deshalb die Liebhaber an gedachtem Tage

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus einfinden, und daselbst die Bedingnisse einsehen, wobei aber bemerkt wird, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit glaubwürdigen Vermögenszeugnissen versehen mögen.

Graben, den 11. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.
Süß.

vdt. C. Werner,
Rathsschreiber.

[169.3] Graben. Die Verpachtung der Gemeindemahlmühle zu Graben betr.) Da die Bestandzeit der Mahlmühle dahier bis den 23. April d. J. zu Ende geht, so wird zu einer anderweitigen Versteigerung auf 3 Jahre

Donnerstag, der 2. Febr. d. J.,

festgesetzt.

Es können sich deshalb die Liebhaber an gedachtem Tage

Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause einfinden und daselbst die Bedingnisse einsehen; wobei aber bemerkt wird, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit glaubwürdigen Vermögenszeugnissen versehen mögen.

Diese Mühle besteht:

a) Aus einem zweistöckigen Wohnhaus, nebst Scheuer und Stallung zu 6 Stücken Rindvieh und 4 Pferden, 7 Schweinställen, einem Wasch- und Backhaus.
b) Dem Mühlwerk, bestehend aus drei Mühl- und einem Gerbgang.
c) Aus einem mit einer Mauer versehenen Küchengarten von circa 15 Ruthen.
d) Aus einer Wiese von circa 1 Vrtl., mit Obstbäumen besetzt.

Graben, den 11. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.
Süß.

vdt. C. Werner,
Rathsschreiber.

[167.3] Graben. (Die Verpachtung der Gemeinde-Hanfreibe-, Oel- und Sägmühle zu Graben betreffend.) Da die Bestandzeit der hiesigen Gemeinde-Hanfreibe-, Oel- und Sägmühle bis den 23. April d. J. zu Ende geht, so wird zu einer anderweitigen Versteigerung auf 3 nächstfolgende Jahre

Donnerstag, der 2. Febr. d. J.,

festgesetzt.

Es können sich daher die Liebhaber an gedachtem Tage

Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause einfinden und daselbst die Bedingnisse einsehen; wobei aber bemerkt wird, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit glaubwürdigen Vermögenszeugnissen versehen mögen.

Diese Mühle besteht:

Aus vier Reibbetten, einer holländischen Oelpresse, einem Mehlgang, der auch zum Gerstenrollen eingerichtet ist, und einer guten Holzsäge; dabei befindet sich ein Waschhaus, eine Scheuer mit Stallung, 7 Schweinställe und ungefähr 1 Viertel Gemüsegarten.

Graben, den 11. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.
Süß.

vdt. C. Werner,
Rathsschreiber.

[126.3] Ettlingen. (Fahrnißversteigerung.) Aus dem Nachlasse des verstorbenen Kaplans Franz Peter zu Ettlingen werden im dasigen Pfarrhause

Dienstag, den 24. Januar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

folgende Fahrnisse, als:

1 silberne Taschenuhr, verschiedene Kleidungsstücke, die Bibliothek des Erblassers, in einigen deutschen Klassikern, als: Schiller, Göthe und sonstigen philosophischen, belletristischen und kirchlichen Werken bestehend, im Ganzen 167 Bände und 81 Hefte umfassend, nebst sonstigem allgemeinem Hausrath,

einer öffentlichen Versteigerung gegen baare Bezahlung ausgesetzt.

Ettlingen, den 8. Januar 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Braunwarth.

vdt. Vogel, Notar.

[129.3] Nr. 16. Jestetten. (Liegenschaftenversteigerung.) Auf den Antrag der Betheiligten werden aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Schloßwirths Mathä Ackermann von Rötteln (in dessen Behausung öffentlich versteigert:

A. Dienstag, den 14. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

das sogenannte Schloß Rötteln am Rhein, gegenüber dem Städtchen Kaiserstuhl, worauf eine Realwirthschaftsgerechtigkeit ruht.

Dasselbe ist massiv von Stein erbaut, hat in seinem untern Theile zwei gewölbte Keller, drei kleinere Balkenkeller, Waschküche und laufenden Brunnen; im ersten Stock eine Wirthsstube und gegen den Rhein eine große Stube mit drei in einander gehenden Schlafzimmern, Küche und Gesindestube; im zweiten Stock befinden sich fünf Wohn- und Schlafzimmer, ein großer heizbarer Speisesaal und eine geräumige Küche; im dritten Stock gegen den Rhein aber fünf Zimmer, und sodann in dem mit dem Schloßgebäude verbundenen Thurm drei auf einander folgende geräumige Speicher.

Nebengebäude des Schlosses und hinter demselben befindlich sind:

a) eine neuerbaute Metzig;
b) ein großer Gaststall, Wagen- und Chaisenremise, unter einem Dach;
c) eine neuerbaute Scheuer mit eingerichteter Wohnung für Knechte, dann Stallung, Frucht- und Futterlage;
d) besondere Schweinställe;

Das Ganze eignet sich nicht nur zu einem ausgedehnten Wirthschaftsbetrieb, sondern nach Lage, Raum und Einrichtung zu einer Fabrik oder jeder größeren Gewerbsanlage; wobei zu bemerken kommt, daß vom Frühjahr bis Herbst die Frequenz auf der von Schaffhausen nach der nahe gelegenen Stadt Baden ziehenden Straße nicht unbedeutend und für die Wirthschaft vortheilhaft ist.

B. Mittwoch, den 15. Febr. d. J.:
früh 9 Uhr anfangend:

zwanzig Jauchert an Aeckern, Wiesen und Reben, meist in der Nähe des Schlosses, nebst
ca. fünf Jauchert Waldungen.

Bedingungen sind, daß vom Kaufschilling ein Zehntel baar, der Rest aber in vier vom Steigerungstage verzinslichen, mit Martini 1843 anfangenden Jahresterminen bezahlt werden muß; sodann, daß jeder Steigerer annehmbare Bürgschaft stellen muß und Fremde sich nebenbei mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, daß aber auch die Verkäufer wegen Ertheilung der Genehmigung 8 Tage Bedenkzeit sich vorbehalten.

Die übrigen Bedingnisse können im Schloß Rötteln oder bei'm Bürgermeister in Hohenthengen eingesehen werden.

Hat diese Versteigerung den gewünschten Erfolg, so werden die vorhandenen, besonders zur Wirthschaftseinrichtung geeigneten Fahrnisse

C. Montag, den 20. Febr.,

und die folgenden Tage in Steigerung gesetzt, wofür baare Zahlung zu leisten ist.

Jestetten, den 5. Januar 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Höfer.

]128.3] Nr. 3168. Gernsbach. (Apothekeverkauf.) Zufolge endlicher Erbtheilung zwischen den Apotheker Wagner'schen Kindern wird deren bis jetzt gemeinschaftlich besessene Apotheke hier, unter Zugabe der vorhandenen Materialien, Apparate und Einrichtungen, welche mindestens einen Werth von 2600 fl. haben, in öffentlicher Steigerung an den Meistbietenden zu Eigenthum verkauft. Der Kauftag wird angesetzt auf

Mittwoch, den 12. April 1843,

und wird die Handlung, um 10 Uhr Vormittags beginnend, im Gasthaus zum badischen Hof vollzogen werden.

Die Apotheke, ein geräumiges, bequemes und wohl gebautes Haus, versehen mit allen zum Geschäftsbetrieb erforderlichen, im besten Zustande befindlichen Oertlichkeiten,

liegt in der Mitte der Stadt, auf einer Seite des Marktplatzes, von welcher dieser ganz beherrscht wird; auch bietet die Lage des Hauses einen sehr schönen Ausblick auf die nahe gelegenen schönen Gebirgsformen mit ihren reizenden Thälern.

Die Apotheke der Stadt Gernsbach gehört sicher zu den besten des Landes; die einzige im ganzen Murgthale, ist sie berufen, eine nach allen Richtungen ausgedehnte Gegend mit einer Einwohnerschaft von 20,000 Seelen zu bedienen. Ihre reine jährliche Rente wird näher an 5000, als an 4000 fl. stehen.

Welchen daran gelegen ist, inzwischen nähere Einsicht von den Kaufsbedingungen zu nehmen, mögen sich an die unterfertigte Stelle wenden.

Gernsbach, den 31. Dezember 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

M. Ganter.

[114.3] Nr. 173. Karlsruhe. (Die Lieferung von Monturen für die Eisenbahnwärter betreffend.) Die Lieferung nachbenannter Monturstücke für die Eisenbahnwärter soll im Summissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden:

68 Stück Mäntel,
100 „ Röcke,
100 „ Tuchhosen,
100 „ Leinwandhosen.

Die Mustermonturen, so wie die Lieferungsbedingungen sind bei der Materialverwaltung diesseitiger Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, haben ihre Angebote längstens bis zum

24. dieses Monats

versiegelt und mit der Bezeichnung „Monturlieferung für die Eisenbahn" versehen, bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Karlsruhe, den 6. Januar 1843.

Großh. bad. Oberpostdirektion.

v. Mollenbec.

vdt. Körber.

[172.3] Aue. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 26. d. J., Morgens 9 Uhr, werden in dem Gemeindewald, Distrikt Killisfeld, nachstehende Holzgattungen in öffentlicher Steigerung um baare Zahlung verkauft, nämlich:

16 Stämme Rothtannen,
10 „ Forlen,
3 „ Birken,
1 Eiche,

welche sich zu Bau- und Nutzholz eignen, ferner

15 Klafter gemischtes Scheiterholz,

und sodann

1700 Stück gemischte Wellen.

Aue, den 12. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.

Giese.

[134.3 Blankenloch. (Holzversteigerung.)

Donnerstag, den 19. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

werden im blankenlocher Gemeindsauwald 3000 Stück eichene und buchene Wellen und 3000 Stück forlene Wellen, und den folgenden Tag, den 20. d. M., 25 Klafter eichenes Scheiterholz, 25¼ Klafter Prügelholz, 6¾ Klafter birnbaumenes Scheiterholz, 13 Klafter buchenes Scheiterholz ¾ Klafter forlenes Scheiterholz, 27 eichene Nutz- und Holländerstämme und 1 Birkenstamm öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist im Gasthaus zur Krone, von wo aus man die Steigerungsliebhaber an Ort und Stelle begleiten wird.

Blankenloch, den 9. Januar 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Kunzmann.

[175.2] Nr. 1846. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Freitag, den 20. Januar d. J., werden in den Domänenwaldungen des Forstbezirks Baden durch Bezirksförster Kißling, und zwar in den Distrikten Breitasch und Schiedeiklamme,

21 Nutzholzbuchen,
211¼ Klafter buchenes Scheiterholz,
12¾ „ tannenes do.
28½ „ buchene Prügel,
2¾ „ tannene Prügel,
29 „ buchene Klötze,
4 „ tannene Klötze und
8550 Stück Wellen

versteigert werden, wozu sich die Liebhaber früh 9 Uhr am Plattensteinbruch im Fichtenthal einfinden können.

Gernsbach, den 10. Januar 1843.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

vdt. Heinefetter.

[138.1] Offenburg. (Holländer-, Nutz- und Brennholzversteigerung.) Durch Bezirksförster Bickel werden aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Ichenheim, Distrikt schutterer Abtswald,

Mittwoch, den 18., und Donnerstag, den 19. d. M.,

der öffentlichen Steigerung gegen baare Zahlung vor der Abfuhr in kleinen Loosen ausgesetzt:

50 Stämme eichenes Holländer- und Bauholz,
6 Klötze buchenes Nutzholz,
18 Klafter buchenes Scheiterholz,
60 „ eichenes do.
55 „ gemischtes do.
2½ „ „ Prügelholz,
6 „ eichenes Stockholz,
13775 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist jedesmal Morgens 9 Uhr auf der Hiebsstelle.

Offenburg, den 10. Jan. 1843.

Großh. bad. Forstamt.

v. Ritz.

(173.3] Nr. 1675. Bruchsal. (Holländer-, Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Hetzenwald, Forstbezirks Odenheim, werden durch Bezirksförster Gamer nachstehende Hölzer öffentlich verwerthet:

Mittwoch und Dienstag, den 23. und 24. Jan. d. J.:

78 Stämme eichenes Holländerholz,
77 Stück buchene Bau- und Nutzholzklötze
146 „ eichene do.
48 „ buchene Stangen,
140 „ eichene do.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, den 25., 26., 27. und 28. Jan. d. J.:

188 Klafter buchenes Scheiterholz,
344 „ eichenes do.
2 „ gemischtes do.
205 „ buchenes Prügelholz,
22 „ gemischtes do.
51 „ buchenes und
31 „ eichenes Klotzholz,
2100 Stück buchene und
21,725 „ gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft findet jeweils in der Frühe 8 Uhr auf dem Schlage statt.

Bruchsal, den 12. Jan. 1843.

Großh. bad. Forstamt.

D. F. A. V.

Lauroy.

[157.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Friedrichsthal, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt

Montag, den 16. d. M.,

Distrikt Hahnenhof im s. g. Spöckerwald:

8¼ Klafter forlenes Scheiterholz,
5475 Stück buchene und
3450 „ eichene Wellen.

Die Zusammenkunft findet auf der Vizinalstraße von Spöck nach Graben am s. g. Stahlbukel früh 9 Uhr statt.

Karlsruhe, den 11. Januar 1843.

Großh. bad. Hofforstamt.

v. Schönau.

[158.3] Nr. 36. Karlsruhe. (Die Verleihung der Weihnachtstipendien pro 1842 betreffend.) In der Weihnachtsstiftung sind zwei Stipendien II. Klasse, jedes mit 81 fl. 40 kr., zu vergeben.

Die in dem Stiftungsbriefe vorgeschriebenen Erfordernisse zur Anspruchsfähigkeit sind folgende:

1) Der Zögling muß das 14. Jahr zurückgelegt und bereits ein Jahr die polytechnische Schule besucht haben;
2) derselbe muß aus dem Großherzogthum Baden gebürtig und
3) dem christlichen Glauben zugethan seyn.

Er muß sich auszeichnen:

4) durch Sittenreinheit,
5) durch Fähigkeiten, besonders Anlage zur Mathematik, Zeichnen, saubere Handschrift ꝛc. ꝛc.,
6) durch regelmäßigen Fleiß,
7) durch Wohlverhalten überhaupt, verbunden mit einem gesetzmäßigen bescheidenen Betragen in und ausserhalb der Anstalt, und
8) muß des Stipendiums bedürftig seyn.

Die Bewerber des Stipendiums haben sich längstens bis zum

10. Februar d. J.,

unter Vorlage eines amtlichen Zeugnisses über ihre Vermögenslosigkeit, so wie eines gesetzmäßigen Zeugnisses der polytechnischen Schule über die übrigen von 1. bis 7. genannten Erfordernisse bei diesseitiger Direktion zu melden.

Karlsruhe, den 10. Januar 1843.

Direktion der polytechnischen Schule.

Bader.

vdt. L. Schreiber.

[127.3] Nr. 158. Freiburg. (Bekanntmachung.) Freiherr v. Schauenburg zu Freiburg hat sein Gut Märzhausen an den Freiherrn von Warsberg aus Rheinpreußen verkauft. Auf den grundherrlichen Gütern ist in dem Unterpfandsbuche in Märzhausen sub Nr. 149. Folio 109, eine Forderung der Anna Stollin von Norsingen und des Josef Selz von Biengen, im Betrage von 400 fl. eingetragen, welche längst getilgt seyn soll, worüber aber keine Beweise vorliegen, und die Interessenten, die Aufschluß geben könnten, vor früherer Zeit gestorben sind.

Dem neuen Erwerber der Grundherrschaft Märzhausen, Freiherrn von Warsberg, ist an der Befreiung des Guts von der eingetragenen Pfandlast gelegen, und da es ungewiß ist, ob noch Personen vorhanden sind, welche aus dem Eintrage Ansprüche machen können oder wollen, so fordern wir auf Ansuchen des Freiherrn v. Warsberg und in Gemäßheit des §. 773 und 778 der Prozeßordnung jene Personen auf, ihre etwaigen Rechte an die verkaufte Grundherrschaft Märzhausen in Folge des Eintrags im Pfandbuch dieser Gemeinde Nr. 149, Folio 109,

binnen 3 Monaten

so gewisser dahier geltend zu machen, als sonst diese Rechte im Verhältniß zum neuen Erwerb verloren gehen.

Freiburg, den 27. Dezember 1842.

Großh. bad. Landamt.

Wetzel.

vdt. Hegele.

[174.1] Nr. 584. Emmendingen. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Gerbermeisters und Altbadwirths Johann Georg Boos von Bahlingen werden alle Diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Emmendingen, den 9. Januar 1843.

Großh. bad. Oberamt

Selb.

[161.3] Nr. 12, 57. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber den Nachlaß des verstorbenen Pächters Gg. Heinrich Diefenbacher von Rohrbach haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 23. März 1843,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Sinsheim, den 5. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt Hoffenheim.

Ch. Lang.

[124.2] Nr. 119. Buchen. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Franz Peter Schwab von Schöllenbach haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 20. Februar d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Gantmasse zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfands-Rechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Buchen, den 2. Januar 1843.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Schaaff.

vdt. Kaufmann.

[92.3] Nr. 104. Radolphzell. (Schuldenliquidation.) Gegen den Wagner Jos. Merk von Horn hat man unter'm 22. Oktober d. J. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 7. Februar 1843,
Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf die Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Radolphzell, den 19. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Litschgi.

[154.2] Nr. 712. Durlach. (Entmündigung.) Die Ehefrau des Knopfmachers Adam Arheidt von Grötzingen, Anna Maria Elisabetha, geb. Walther, wurde wegen Geisteszerrüttung entmündigt, und ihr der Webermeister Johann Jakob Scheidt von da als Vormund bestellt.

Durlach, den 11. Januar 1843.

Großh. bad. Oberamt.

Baumüller.

vdt. Hock.

[66.3] Nr. 41,411. Walldürn. (Mundtodterklärung.) Der Schuhmacher Gottfried Henn von Hardheim, nunmehr Bürger in Schweinberg, wurde auf den Antrag seiner nächsten Anverwandten, in Gemäßheit des L.R.S. 499, im ersten Grad für mundtodt erklärt, und demselben der Bürger Philipp Joseph Schlötterer von Hardheim als Beistand beigegeben, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Walldürn, den 30. Dezbr. 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Fieser.

[166.3] Nr. 347. Karlsruhe. (Entmündigung.) Der Goldarbeiter Ludwig Haug von hier wurde in Gemäßheit des Landrechtsatzes 499 für entmündigt erklärt und ihm ein Beistand in der Person des Bäckermeisters August Geisendörfer dahier beigegeben, ohne dessen Mitwirkung Ludwig Haug weder rechten, noch Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, noch hierüber Empfangscheine geben und Güter veräussern oder verpfänden darf.

Karlsruhe, den 9. Januar 1843.

Großh. bad. Stadtamt.

Stösser.

vdt. Heinrich.

[159.1] Nr. 367. Karlsruhe. (Erkenntniß.) In Untersuchungssachen gegen Grenadier Wilhelm Ott von Deutschneureuth wegen Desertion wird nachträglich zum diesseitigen Straferkenntniß vom 20. Dezember 1842, Nr. 21,818, erkannt:

„daß Soldat Wilhelm Ott von Deutschneureuth wegen Desertion in eine Geldstrafe von 1200 fl. zu verfällen sey.

V. R. W.

Karlsruhe, den 9. Januar 1843.

Großh. bad. Landamt.

v. Fischer.

[130.3] Nr. 20,112. Weinheim. (Die ordentliche Konskription pro 1843 betr.) Auf die öffentliche Vorladung vom 27. Dez. v. J. hat sich Johann Jakob Pfrang von Rippenweiher nicht gestellt und wird daher in Gemäßheit des §. 4 der Verordnung vom 5. Okt. 1820 der Refraktion schuldig erkannt und in eine Geldstrafe von 800 fl. verfällt, vorbehaltlich der Personalstrafen auf Betreten.

Weinheim, den 26. Dez. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Krafft.

[179.1] Nr. 421. Villingen. (Bekanntmachung.) Die gegen die Rosenwirth Robert Held's Wittwe Anna, geb. Rosenstiehl von Bräunlingen, unter'm 2. Dez. 1840, Nr. 19,474, ausgesprochene Entmündigung wird andurch wieder aufgehoben.

Villingen, den 5. Januar 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Blattmann.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.